

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916

256 (1.11.1916)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M. 30 J.
Im Reichsgebiet 1 M. 55 J. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 J., Reklamezeile 20 J.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 256.

Mittwoch den 1. November 1916.

88. Jahrgang.

Vor einem Jahre.

2. November 1915.

Befreiung von Uzice durch eine österreichisch-ungar. Kolonne; Straße Cacal-Kragujevac überschritten. Weitere Fortschritte an der Bahn Tuckum-Riga. — Uebermüde Angriffe der Italiener an der Front von Plava bis zur Hochfläche von Doberdo abgeschlagen.

Der Krieg.

Berlin, 31. Okt. (Amtlich.) Das Unterseeboot „U 53“ ist von seiner Unternehmung über den Atlantischen Ozean wohlbehalten in die Heimat zurückgekehrt.

* Berlin, 1. Nov. Zur glücklichen Heimkehr des Unterseebootes „U 53“ von seiner Unternehmung über den Atlantischen Ozean schreibt die „Post“: Eine Wikingerfahrt deutscher Helden hat ein ruhmreiches, glückliches Ende gefunden. Ganz Deutschland neigt sich grüßend vor den Helden, die die schwarz-weiß-rote Flagge an der amerikanischen Küste dem Feind und den Neutralen gezeigt und erfolggekrönt wieder in die Heimat geführt haben.

* Berlin, 1. Nov. Aus London wird, einem Rotterdamer Telegramm des „Berl. Tageblatts“ zufolge, gemeldet, in maßgebenden rumänischen Kreise seien Nachrichten eingetroffen, nach denen anzunehmen ist, daß eine neue Gruppierung des rumänischen Heeres und die durch Rußland erteilte sehr bedeutende Hilfe bald eine Umgestaltung der Lage herbeiführen werden.

W.A.B. Berlin, 31. Okt. Der Kaiser hat dem Vizeadmiral Souchon, Chef der deutschen Mittelmeerdivision, in seiner jetzigen Dienststellung zugleich Chef der verbündeten osmanischen Flotte, den Orden Pour le merite in Anerkennung seiner Verdienste für die Seekriegführung im Mittelmeer und im Schwarzen Meere verliehen.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 31. Okt. Auch in diesem Jahre bittet Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin mit Rücksicht auf den Ernst der Zeit, der durch die Umstände, welche Höchstdieselbe in Königstein zu verweilen zwingen, gesteigert wird, an Höchstherrn Geburtstags von Blumengrüßen freundlichst Abstand zu nehmen. Wenn statt dessen Ihrer Königlichen Hoheit eine Gabe für die Truppen im Felde oder für einen ähnlichen wohlthätigen Zweck zur Verfügung gestellt werden sollte, so wird Höchstdieselbe sich hierüber herzlich freuen. („Karlsru. Btg.“)

* Durlach, 1. Nov. Schneidermeister Heinrich Weiler, 3. Bt. Gefreiter beim 8. Ust.-Inf.-Batt., 8. Münster VII. 70, wurde mit der Bad. silbernen Verdienstmedaille ausgezeichnet.

Das Kreuz für freiwillige Kriegshilfe 1914/16 mit Eichenkranz wurde Schlosser Wilhelm Kühle in Langensteinbach verliehen.

Radolfzell, 1. Nov. Mit dem heutigen Tage ist Forstmeister Wilhelm Menzer hier in den Ruhestand getreten. Er stammt aus Neckargemünd, war längere Zeit Oberförster in Langensteinbach, dann in Forbach und in Neckarschwarzach und seit 1900 hier tätig. Anlässlich seines Ausscheidens aus dem Staatsdienst wurde ihm der Titel Forstrat verliehen.

Abgabe von ca. 15 kriegsunbrauchbaren Pferden in Brödingen. Am Samstag, den 4. November ds. Js., vormittags 11 Uhr gibt die Badische Landwirtschaftskammer in Brödingen ca. 15 kriegsunbrauchbare Pferde, größtenteils kleineren Schlages unter den üblichen Bedingungen ab.

November. Nun geht es mit schnellen Schritten dem Jahresende zu. Der vorletzte Monat hat sich eingestellt, der Wind-

monat, wie er im Kalender heißt. Kürzer werden die Tage, unwirtlicher und rauher wird es draußen, der Herbst übt in vollem Umfang seine Macht. Er führt uns das Sterben und Vergehen in scharf umrissenen Bildern vor die Augen, ernste Töne schlägt er an, indem er mit den beiden Gedentagen für unsere Toten beginnt und mit dem in der evangelischen Kirche gefeierten Bußtag ausklingt. Geschichtlich enthält der nun beginnende Monat einige bedeutende Daten: in den November fiel der Rückzug des französischen Heeres über die Beresina und — greifen wir aus der neuesten Geschichte das Wichtigste heraus — die gesamte Eroberung Serbiens. Sollte sich nun im November 1916 das Schicksal Rumäniens erfüllen?

— Volkszählung. Am 1. Dezember findet im Deutschen Reich eine Volkszählung statt. Die periodischen Zählungen wurden vor dem Kriege alle 5 Jahre vorgenommen, die letzte am 1. Dezember 1910. Es war also die jetzt angeordnete Volkszählung schon am 1. Dezember 1915 fällig. Sie wurde aber damals bis auf weiteres verschoben. Die Fragestellung wird bei der diesjährigen Zählung so kurz wie möglich sein. Die Zählung soll in der Hauptsache eine Grundlage bilden für die Ernährung der Zivilbevölkerung.

Deutsches Reich.

W.A.B. Berlin, 31. Okt. Der Kaiser hat aus Anlaß des Hinscheidens der Gemahlin des Reichstagspräsidenten folgendes Beileidstelegramm an Excellenz Dr. Kämpf gerichtet: Zu meinem großen Bedauern erfahre ich soeben das Hinscheiden Ihrer Gattin, und spreche ich Ihnen zu dem schweren Verlust meine herzlichste Teilnahme aus.

Wilhelm I.

* Berlin, 1. Nov. Laut „Voss. Btg.“ war die Säuglingssterblichkeit in diesem Jahr und zwar gerade in den kritischen Mo-

Senta Wolfsburg.

Roman von Elisabeth Vorchart.

(Fortsetzung.)

Maximilian wandte sich, ohne zu antworten, um, ging zum Fenster und sah hinaus. Das Unwetter hatte nachgelassen, aber noch war der Himmel von Wolken bedeckt, die Sonne hatte sie noch nicht durchgebrochen.

Hans Joachim ging ihm nach.

„Onkel,“ drängte er voll fiebernder Ungeduld, „wie lautet Deine Antwort?“

„Nein!“

Hans Joachim stieß einen heiseren Laut aus und prallte entsetzt zurück. „Kenne mir den Grund dieser kurzen Abweisung — was hast Du gegen mich, Deinen Erben?“

„Nichts.“

Langsam wandte der Graf sich um, so daß sein Gesicht dem Dunkel des Zimmers zugekehrt blieb. „Ich will Dich nur vor einer Torheit bewahren.“

„Torheit?“ fragte Hans Joachim, zitternd vor Erregung. „So nennst Du meine Liebe Torheit?“

„Du bist leidenschaftlich und impulsiv, Hans Joachim. Der Vorgang mit Karla hat

Dich beeinflusst — vielleicht bereust Du später den Schritt.“

„Niemals — ich liebe Senta und würde bei Dir um sie geworben auch ohne das letzte Geschehnis, und ich beklage es tief, daß ich nicht längst zu Dir gesprochen habe. Als meiner Braut hätte ihr das nicht widerfahren können.“

„Allerdings nicht.“ Maximilian seufzte tief auf.

„Bleibst Du jetzt noch bei Deiner Weigerung?“

„Ja!“

„Warum?“

Der Graf zögerte und vermied es, in seines Neffen leidenschaftlich erregtes Gesicht zu sehen.

„Ihr seid beide noch zu jung,“ stieß er endlich hervor.

„Senta ist 17, ich 22 Jahre alt. Es haben schon Jüngere geheiratet. Ist das Dein einziger Grund?“

„Ja — denn Senta ist noch ein Kind — ich will nicht, daß sie sich jetzt schon bindet.“

Das wurde mit fester Stimme gesprochen, und doch lag ein befremdender Klang darin.

„So warte ich — nur laß mir die Hoffnung.“

„Du bist hartnäckig. Hast Du den Mut, zu warten?“

„Ich habe ihn, wenn Du mich nur nicht ganz abweist.“

Wieder entstand eine Pause. Der Graf rang mit sich.

„Ich will Dir eine Frist von zwei Jahren geben. Ist Deine Liebe dann noch so stark wie heute, so magst Du wieder anfragen.“

„Zwei Jahre? O Gott, das ist eine grausam lange Frist.“

„Verlierst Du den Mut jetzt schon?“

„Nein, nein, gewiß nicht, aber kannst Du mir denn nicht nachfühlen, was es heißt, zu lieben und zwei endlos lange Jahre warten zu müssen, die Unruhe und Ungewißheit im Herzen zu tragen? — Folterqualen sind es.“

Der Graf biß sich auf die Lippen, und sein Gesicht verzerrte sich.

„Wohl — ich begreife es, und — dennoch muß ich noch mehr von Dir fordern.“

„Was?“ fragte Hans Joachim tonlos.

„Du wirst erstens Senta gegenüber keine, auch nicht die geringste Andeutung von Deinen Gefühlen machen.“

„Und — weiter?“

„In den zwei Jahren darfst Du weder eine mündliche noch eine schriftliche Annäherung suchen.“ — (Fortf. folgt.)

naten so gering, wie in keinem der letzten Friedensjahre.

* Berlin, 1. Nov. Zum Streit im „Vorwärts“ schreibt der Parteivorstand, er werde alles tun, um der Meinungsäußerung aller Richtungen in der Partei, soweit das unter den heutigen Verhältnissen möglich sei, freien Spielraum zu gewähren und dem „Vorwärts“ zu jener Stellung in der Zeitungswelt zu verhelfen, auf die er als Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands Anspruch habe.

Berlin, 30. Okt. Die „National-Zeitung“ meldet aus Zürich: Wie der „Neuen Zürcher Zeitung“ aus dem Haag gemeldet wird, soll die Thronfolgeordnung in den Niederlanden abgeändert werden. Die gegenwärtige Thronfolgeordnung beruht auf einem Gesetz aus dem letzten Regierungsjahr König Wilhelms III., und nach seinen Bestimmungen ist Prinzessin Juliane, die einzige Tochter der regierenden Königin Wilhelmine, die Thronfolgerin. Sollte sie aber, so heißt es in den Bestimmungen, noch vor ihrer Mutter sterben oder nach ihrer Thronbesteigung kinderlos bleiben, so käme die holländische Krone wohl an die deutschen Agnaten des Hauses Oranien, nämlich an die deutschen Fürstenhäuser von Wied, Sachsen-Weimar und Hohenzollern, und zwar an die Nachkommen des Prinzen Albrecht von Preußen, der früher Prinzregent von Braunschweig gewesen ist. Durch das neue Thronfolgegesetz soll nun dem holländischen Parlament das Recht verliehen werden, bei Erledigung des Thrones frei über die künftigen Staatsformen des Landes zu verfügen und den Thron nach Belieben zu besetzen oder auch die Republik zu verkünden.

* Berlin, 1. Nov. Aus Wiener Neustadt lassen sich verschiedene Morgenblätter melden, daß dort der bekannte Flieger Konšel abgestürzt ist und sofort tot war. Er galt als einer der erfahrensten und geschicktesten Flugzeugführer.

W.L.B. Sigmaringen, 1. Nov. Der Fürst von Hohenzollern verließ gestern Sigmaringen, um sich nach der siebenbürgischen Front zu einem Besuch bei den gegen Rumänien kämpfenden Truppen zu begeben.

W.L.B. Dessau, 1. Nov. (Nichtamtlich) Die Besetzung des Fliegerhauptmanns Boelcke erfolgt voraussichtlich am Donnerstag nachmittag 3 Uhr. Die Schulen, Jugendwehren und Vereine bilden Spalier. Die Stadt wird Trauerschmuck anlegen. Am Bahnhof werden zwei Trauermasten errichtet werden.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 31. Okt. Die morgige „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben an den Ministerpräsidenten v. Körber, wodurch der Kaiser in Genehmigung der Anträge des Ministerpräsidenten den österreichischen Ministern die erbetene Enthebung vom Amt in Gnaden gewährt und gleichzeitig ernannt: den Minister a. D. Franz Klein zum Justizminister, den Generaloberst Frhr. v. Georgi neuerlich zum Landesverteidigungsminister, den Freiherrn v. Hussarek neuerlich zum Minister für Kultus und Unterricht, den Freiherrn v. Trnka neuerlich zum Minister für öffentliche Arbeiten, den zweiten Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofes Freiherrn v. Schwarzenau zum Minister des Innern, den Statthalter a. D. Bobrjanskij zum Minister ohne Portefeuille, den Sektionschef a. D. Dr. Franz Stibral zum Handelsminister, den Sektionschef Karl Marek zum Finanzminister, den Generalmajor Ernst Schauble zum Eisenbahnminister und Heinrich Graf Clam-Martini zum Ackerbauminister.

In einem weiteren Handschreiben spricht der Kaiser den abtretenden Ministern Prinz Hohenlohe, Pochenburger, Forster, Zenker, Morawski, Leth und Spiz Müller volle Anerkennung u. wärmsten Dank für ihre in schwierigen Verhältnissen

geleisteten hingebungsvollen Dienste aus, behält sich ihre Wiederverwendung im Dienste vor, ernannt den Prinzen Hohenlohe zum lebenslänglichen Mitgliede des Herrenhauses und verleiht Morawski, Leth und Spiz Müller den Orden der Eisernen Krone 1. Klasse.

Selbstversorgung gewerblicher Betriebe.

Die Verordnung über die Regelung des Fleischverbrauchs vom 21. August 1916 hat in § 9 bestimmt, daß als Selbstversorger neben Krankenhäusern und ähnlichen Anstalten auch gewerbliche Betriebe, die Schweine ausschließlich zur Versorgung ihrer Angestellten und Arbeiter mästen, vom Kommunalverband anerkannt werden können. Es solle durch diese Bestimmung Fabrikunternehmungen, Bergwerksgesellschaften und ähnlichen Betrieben ein Anreiz gegeben werden, selbst Schweine zur Mästung aufzustellen, da ihnen als Selbstversorgern nur $\frac{1}{2}$ des Schlachtwiehfleisches angerechnet wird und ihnen daneben noch das Blut und die Eingeweide frei zur Verfügung stehen, so daß sie in die Lage kommen, ihren Angestellten und Arbeitern auf die Fleischmarken Fleisch über die für das Reich festgesetzte Wochenfleischmenge hinaus zu verabreichen.

Leider wird von dieser Bestimmung bisher kein genügender Gebrauch gemacht, es seien daher hierdurch die Inhaber von gewerblichen Betrieben auf sie besonders hingewiesen. Sicher werden auch die Arbeiter durch Abgabe der Abfälle ihrer Haushaltungen sich gern an der Mästung der Schweine beteiligen. Auch die Abfälle von etwaigen, von den gewerblichen Betrieben selbst eingerichteten Massenspeisungen ihrer Arbeiter würden dabei rationelle Verwendung finden.

Anzuraten ist, daß der Inhaber des gewerblichen Betriebes, der Schweine zur Mästung aufstellen will, sich zuvor von dem Kommunalverband die Zusicherung geben läßt, daß er für seinen Betrieb als Selbstversorger anerkannt werden wird.

Geduld!

⚡ Geduld ist ein köstliches Pflänzchen; es gedeiht nicht auf jedem Boden und in jedem Charakter. Denn die „ingenia“ sind verschieden, sagt schon Dr. Martin Luther. Geduld ist stets vonnöten, wenn es sich um die Vollbringung eines schweren Werks handelt. Die chinesische Mauer, die Einführung des Christentums, die Vollendung des Suez, Kaiser-Wilhelms-Kanals, die Urbarmachung Nordamerikas zum Kulturland forderte Geduld, jahrelange, jahrzehnte, jahrhundertelange. Warum sind wir ungeduldig, wenn es uns in 2 Jahren — einer kurzen Spanne Zeit! — nicht gelungen ist, unsere Feinde, die halbe Welt, niederzuringen? Gut Ding will Weile haben! sagt ein deutsches Sprichwort. Wenn auf 100, vielleicht 1000 Jahre Weltgeschichte gemacht wird, kann's nicht von heute auf morgen geschehen, also: Geduld!

Verschiedenes.

— Die Folgen von Jammerbriefen. Die Franzosen haben im September eine Flugschrift aus getreu nachgebildeten Briefen aus Deutschland hergestellt und durch Flieger in großen Mengen an und hinter der deutschen Front abwerfen lassen. In der Flugschrift sind 26 Briefe an deutsche Kriegsgefangene in einem einzigen französischen Lager abgedruckt. Absender sind Angehörige, zumeist Frauen der Gefangenen. Die Briefe enthalten bewegliche Klagen über den Mangel an Lebensmitteln in Deutschland, über Hunger und Elend in den Familien. In anderen Briefen wird über Kriegswucher und Ungerechtigkeiten bei der Lebensmittelverteilung geschimpft. Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ schreibt dazu: Wenn die Briefschreiberinnen wüßten, wie ihre Klagen dem Feinde Vergnügen bereiten und von ihm als Kampfmittel gegen die deutschen Soldaten verwendet werden, dann würden sie doch wohl lieber von solchen Dingen schweigen. Sie

müssen einsehen, daß solche Jammerbriefe geradezu kriegverlängernd wirken, ganz abgesehen davon, daß sie den Männern in der Gefangenschaft, die ihren Familien doch nicht helfen können, das Herz nur unnötig schwer machen. Möchten sich doch alle Angehörigen von Gefangenen diesen Zusammenhang genau überlegen.

— Nikitas Glück und Ende. Den charakteristischsten Epilog für König Nikitas Glück und Ende — und zwar hauptsächlich für das Ende — bietet die folgende, an verstreuter Stelle klein und bescheiden abgedruckte Notiz des Matin: „Seine Majestät der König von Montenegro hat mit seinem Hof nunmehr seinen endgültigen Wohnort genommen. Er befindet sich in der Pariser Vorstadt Neuilly, Boulevard Victor Hugo 58 in einer kleinen Villa. Die Hofgarde besteht aus 18 Mann und 2 Offizieren, sie ist in einem benachbarten Hause untergebracht. Die Büros und sonstigen offiziellen Stellen der königlich montenegrinischen Regierung (?) werden demnächst ebendasselbst eingerichtet werden.“ Ein betäubendes Schicksal für den einstigen Besitzer eines Reiches, selbst wenn dieses Reich nur Montenegro hieß.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 1. Nov. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

Mit besser werdender Sicht setzte im Sommergebiet in mehreren Abschnitten lebhaftere Artillerietätigkeit ein. In den Abendstunden gingen die Engländer aus der Gegend von Courcellette und mit starken Kräften auf der Linie Gueudecourt — Lesboeuys zum Angriff vor. Nördlich von Courcellette kam in unserem Abwehrfeuer der Angriff nicht vorwärts, westlich von Le Transloy brach er verlustreich, an einzelnen Stellen im Nahkampf zusammen.

Front des deutschen Kronprinzen:

Der Geschützkampf auf dem Ostufer der Maas war nur zeitweilig lebhaft.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Gegen die am 30. Oktober von uns genommenen Stellungen auf dem östlichen Karajowka-Ufer führte der Russe nach starker Artilleriewirkung bei Einbruch der Dunkelheit heftige Gegenangriffe, die 5mal wiederholt unter blutigen Verlusten scheiterten.

Auch die ottomanischen Truppen hielten das gewonnene Gelände gegen starke Angriffe und warfen an einer Stelle den eingebrochenen Feind durch schnellen Gegenstoß zurück.

Bei der Bistryca — Solotwinstka wiesen österreich-ungarische Truppen feindliche Abteilungen durch Feuer ab.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

In Siebenbürgen ist die Gesamtlage unverändert.

Einen wichtigen Erfolg errangen westlich der Predeal-Strasse österreich-ungarische Regimenter, die in die rumänische Stellung einbrachen und 10 Infanteriegeschütze und 17 Maschinengewehre erbeuteten.

Südöstlich des Roten Turm-Passes machte unser Angriff Fortschritte.

Balkan-Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen:

Kein Ereignis von wesentlicher Bedeutung.

Mazedonische Front:

Im Cernabogen zwischen Butkovo-Tahino-See nahm die Artillerietätigkeit wieder zu.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Verkehr mit Web-, Wirt- und Strickwaren.

Die Gewerbetreibenden werden aufgefordert, die bei ihnen im Monat Oktober d. J. eingegangenen und gesammelten Bezugsscheine für Web-, Wirt- und Strickwaren sofort bei unserer Geschäftsstelle im Rathhausaal abzugeben.

Durlach den 1. November 1916.

Das Bürgermeisteramt.

Städtischer Verkauf.

Verkauf

frischer Fische.

Nach uns geworden telegraphischer Mitteilung ist eine Sendung frischer Schellfische und Koblau unterwegs. Der Verkauf soll morgen nachmittag und am Freitag während des ganzen Tages in den Verkaufslökalen 1 und 3 vorgenommen werden.

Durlach den 1. November 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Fettversorgung.

Ausgabe von

Margarine

morgen vormittag an die Buchstaben A, B, C und E, morgen nachmittag an die Buchstaben D, Z und W. Ausgegeben werden 75 gr pro Kopf.

Durlach den 1. November 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Zuckerversorgung.

Nach Mitteilung der Zuckerfabrik Waghäusel kann die neue Zuckerlieferung für November wegen Wagenmangels erst in einigen Tagen erfolgen. Wir geben deshalb an die Geschäfte einseitig ein 1/2 Pfd. Zucker pro Kopf der Bevölkerung zum Kleinverkauf ab und geben den Verkaufsgeschäften auf, vorerst nicht mehr als 1/2 Pfd. pro Kopf der in ihren Kundenlisten eingetragenen Familien zu verkaufen. Die Geschäfte können die Scheine für den Zuckerbezug morgen nachmittag 2 Uhr ab im Rathhausaal in Empfang nehmen.

Durlach den 1. November 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Hühnerfutter.

Die Bezugsscheine für Hühnerfutter (Gerste) für den November können von morgen ab auf dem Rathaus - Zimmer Nr. 2 - in Empfang genommen werden.

Durlach den 1. November 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Pferdeabgabe.

Die Badische Landwirtschaftskammer gibt am Samstag den 4. November d. J., vormittags 11 Uhr, in Brötzingen ca. 15 kriegsunbrauchbare Pferde, größtenteils kleineren Schlages ab. Zugelassen werden nur Landwirte, die eine bürgermeisteramtliche Bescheinigung vorlegen darüber, daß sie zur Aufrechterhaltung ihres landwirtschaftlichen Betriebes ein Pferd benötigen.



Grünwettersbach.

Jagd-Verpachtung.

Am Montag den 13. November d. J., nachmittags 2 Uhr, wird die Jagd auf hiesiger Gemarkung mit einem Flächeninhalt von 610 ha, darunter 165 ha Wald, für die Zeit vom 1. Februar 1917 bis mit 31. Januar 1923 auf dem Rathaus hier öffentlich verpachtet.

Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche im Besitze eines Jagdpasses sind oder durch ein schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung des Jagdpasses Bedenken nicht bestehen.

Der Entwurf des Pachtvertrages liegt zur Einsicht auf dem Rathaus offen.

Grünwettersbach, 31. Okt. 1916.

Der Gemeinderat:

Rohrer, Bürgermeister.

Höger, Ratschrbr.

Schön möbliertes Zimmer in nächster Nähe der Kaserne sofort zu vermieten. Näheres Adlerstraße 19, 1. Stod.

Erklärung.

Als Buße für die von mir im städt. Verkaufslokal gegen die Verwaltung des städt. Kommunalverbands ausgeprochene Beleidigung, daß einzelne Familien im Verkauf bevorzugt werden, habe ich mich verpflichtet, den Betrag von 10 M alsbald an das Rote Kreuz dahier einzubezahlen.

Frau August Zeller, Killisfeldstr. 10.

Erklärung.

Als Buße für mein ungebührliches Verhalten im städt. Verkaufslokal und die von mir gegen eine Verkäuferin ausgeprochene Beleidigung, habe ich mich verpflichtet, den Betrag von 10 M an das Rote Kreuz hier einzubezahlen.

Frau Severin Schorpp, Schwanenstr. 6.

Klavier-Unterricht

für Anfänger und Fortgeschrittene, von sachmännischer Seite bestens empfohlen, erteilt Mina Pfister, Hauptstr. 76, 2. St. Anmeldungen werden von nachmittags 3-5 Uhr entgegen genommen.

Warnung.

Ich warne hiermit jedermann, meinem entmündigten Bruder Johann Rabold etwas zu borgen, indem keine Zahlung geleistet wird. Grünwettersbach, 1 Nov 1916 Gottfried Rabold.

Handelslehranstalt

und

Töchterhandelsschule

Merkur

Karlsruhe, Karlstraße 13 nächst dem Moninger, Fernspr. 2018.

Schönschreiben

Buchführung.

einf., dopp., amerikan.

Stenographie, Masch.-Schreiben Rechnen, Rundschrift, Wechsel- u. Scheckkunde, Konto-Korrentwesen etc. Honorar mäßig.

Am 1. jeden Monats beginnen neue Kurse

Tages- und Abendkurse.

Eintritt zu einzelnen Fächern jederzeit Ausführliche Auskunft und Prospekte gratis durch die Direktion

Daniels Konfektionshaus

Bismarckstr. 34, 1. Et.

Karlsruhe.

Plüsch-Grümm- Garnituren

in bester Ausführung

Schwarze und farbige Damenmäntel von M 35.00 an

Damen-, Herren- u. Kinder-

Lodenmäntel

Wasserdicke Nivsmäntel (besten Wetterschutz) M 36.75

Samt- / Paletots M 52.75 an

Plüsch- / Paletots " 62.00 "

Jackenkleider " 28.75 "

Kleiderrode " 7.50 "

Seiden-Blusen " 11.75 "

Kindermäntel und Pelserinen

in allen Größen.

Ferner sind noch große Posten bezugscheinfreie Waren, die vor dem 10. Juni am Lager, vorrätig.

Keine Ladenspeisen.

Jüngere

Arbeiterinnen

werden für dauernde Beschäftigung sofort aufgenommen.

Sabotwerke

Dr. Feitler & Co., Jehustr. 1.

Mostanjak

mit Zuder-Ersatz-Stoff ist ein billiger, alkoholfreier Haus-trunk, leicht süß, im Geschmack wie Apfelmost.

Die Herstellung ist einfach: in Fl. zu 50 Ltr. M 5.— " " 100 " M 10.— " " 150 " M 15.—

Aug. Peter, Adler-Propaganda.

Lilienzwiebel

weiße, (Österlilien) und Stachelbeersträucher hat billig abzugeben Baseltorstr. 39, 1. Stod.

Schwarze u. graue Wolle

sowie neue Knabenstiefel Nr. 38 sind zu haben

Amalienstr. 17, 3. Et. rechts.

Eine saubere Waschfrau

gesucht.

Hauptstraße 81, 3. Stod, links.

Ecke Gröhnerstraße.

Mädchen

für Küche und Haushalt kann sofort eintreten im

Gasthaus zur „Sonne“.

Eine 3-5 Zimmerwohnung für eine kleine Familie sofort zu mieten gesucht.

Ferner ein Schuppen oder Scheune für Holz und Gerätschaften aufzubewahren. Angebote unter Nr. 377 an den Verl. d. Bl.

Gröhnerstraße 50 part. ist 1 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. K. W. Hofmann,

Buchbinderei,

Karlsruhe, Kaiserstraße 69.

Einige Acker

auf dem Lohn und Lissen sind zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes

Residenz-Theater

in Durlach im Gräven Hof.

Künstl. geleitete Bühne 1. Ranges

Sonntag:

Programm.

Kapital u. Liebe

Ein Lebensbild in 3 Teilen.

Verfaßt und inszeniert von:

W. Karfiol.

Hauptdarsteller:

Lewy, Van der ... Herr Ludwig Kugel, seine Tochter ... Frä. L. Krieger von Adern ... Emmerich Hanuß

Glück im Unglück

Drama in 1 Akt.

Hero und Leander

kleines Drama.

Fremdes Eigentum

Drama.

Adam wo

bist Du?

Ein lustiger Film in 2 Akten von: Erich Kaiser.

Personen:

Der Taufvater ... Georg Kaiser Die Taufmutter ... Albine Davis Die Amme ... Anna Müller Linke.

Er ist auf den Hund

gekommene

Humor.

Bulgarische Kavallerie

Wirtuosität militärischer Reittunst.



Am 17. ds. Mts. starb den Heldentod auf dem Felde der Ehre unser Beamter

Herr Werkschreiber Jean Mittenbühler
Musketier in einem Reserve-Inf.-Rgt.

Derselbe war bis zu seiner Einberufung in unserer Abteilung Gießerei tätig und war stets ein pflichtgetreuer und zuverlässiger Mitarbeiter, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.

Seit Juni ds. Js. hat der Krieg überdies weitere schwere Opfer von uns gefordert, indem folgende Werksangehörige auf dem Felde der Ehre geblieben sind:

Andreas Zürcher, Handformer
Albert Mussnug, Hilfsarbeiter
Melchior Gallenmüller, Ofenrichter
Franz Schäfer, Maschinenformer
Albert Wenz, Kernmacher

Heinrich Daubenberger, Fräser
Otto Böhler, Hilfsarbeiter
Gustav Kurz, Schlosser
Adolf Rittershofer, Schlosser.

Wir bedauern auch den Verlust dieser geschätzten Mitarbeiter und werden denselben ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.

Durlach den 31. Oktober 1916.

Die Direktion der Badischen Maschinenfabrik.



Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber, guter, unvergeßlicher Sohn, Bruder, Enkel, Nefse und Bräutigam

Musketier Karl Meier

im Inf.-Rgt. Nr. 113. 1. Komp.
im Alter von 22 Jahren seiner schweren Verwundung am 22. Oktober 1916 in einem Feldlazarett erlegen ist.
Durlach den 1. November 1916.

In tiefer Trauer namens der Hinterbliebenen:
Friedrich Meier und Frau **Caroline** geb. Sauer.
Luisa Groner, Brant



Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratichluß ist mein lieber, guter, unvergeßlicher Mann, meines Kindes treu-sorgender Vater, unser lieber, unvergeßlicher Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Landsturmann Wilhelm Sauer

Reg.-Inf.-Rgt. Nr. 249. 10. Komp.
im Alter von 31 Jahren am 23. Oktober 1916 den Heldentod gestorben.

Durlach den 1. November 1916.

In tiefem Schmerz namens der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Anna Sauer, geb. Ade.
Familie **Karl Sauer**.

Statt besonderer Anzeige

Todes-Anzeige.



Heute 1/2 Uhr entschlief nach langem, schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere gute, liebe Schwester, Tante und Schwägerin

Frau in

Amelie Koch.

Durlach den 31. Oktober 1916.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau L. Kiehnle, geb. Koch.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Der Näh- u. Zuschneide-Kursus

beginnt

Donnerstag den 2. November, abends 8 Uhr,
Durlach, Hauptstrasse 16, 2 Treppen.

Anmeldungen werden dort oder von untenstehender Adresse entgegengenommen.

Kullmanns Wiener Schneider-Akademie Karlsruhe,
H. Hess, ak gepr. Lehrerin. Gegr. 1909. **Kaiserstr. 175.**

Schneider, 2 tüchtige, auf Stück oder Woche, sowie eine **Handarbeiterin** sofort gesucht
Kronenstrasse 12 II.

Monats-Mädchen oder -Frau für einige Stunden vor- und nachmittags gesucht
Scheffelstr. 4, 1. Stock.

Mädchen oder jüngere Frau für einige Stunden des Tages zur **Aushilfe** gesucht
Noth, Weingarterstr. 11.

Gesucht wird für sofort eine **pünktlich** arbeitende

junge Frau oder Mädchen für Mittwoch u. Samstag nachmittags
Noonstrasse 2, 2. Stock.

Monats-Mädchen oder -Frau für einige Stunden vor- und nachmittags gesucht
Hauptstrasse 81, 2. Stock.

Evangelischer Gottesdienst.
Donnerstag den 2. November 1916.
Abends 8 Uhr: **Kriegsbetstunde.**
Herr **Kirchenrat Meyer.**

Gefalzene Schollen zum Braten und Sieden sind zu haben bei
Franz Hepler, Seboldstr. 16.

Verloren **Korallenhalstette.** Gegen Belohnung abgegeben bei
Frau Bursi, Hauptstr. 65, 2. St.